

Ma wieder: die GKV...aber eine neue Frage :)

Beitrag von „sinfini“ vom 29. Juli 2006 04:08

Ich weiß, diese GKV-Fragen nerven, aber auf meine Frage habe ich leider keine Antwort gefunden.

Wenn ich Beamter (a. W.) bin und mich bei einer GKV versichere (die PKV will mich nich), kann ich mich dann zu einem ermäßigten Beitragssatz versichern?

Soweit ich das verstanden habe liegt der Unterschied in den Leistungen nur bei der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall. Würde da nicht ggf. die Beihilfe einspringen wenn die Leistung nicht von meiner GKV übernommen wird?

Oder denke ich da total falsch und werfe mal wieder alles durcheinander?

Ich weiß auch gar nicht ob man als Beamter diesen ermäßigten Beitragssatz wählen darf. Aber man ist ja freiwillig versichert und die freiwillig versicherten Selbstständigen dürfen das.

Und noch eine Frage: Hat jemand negatives über Direktversicherungen zu berichten? Mal abgesehen davon dass sie keine Filialen haben? 😊 Ich würde mich gern (zumindest fürs Ref.) möglichst günstig versichern und die Beiträge sind doppelt gezahlt doch so fürchterlich hoch. Und die Direktversicherungen sind da einfach am günstigsten.

Wäre schön wenn mir jemand weiter helfen kann.

Gruß

Sinfini

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 29. Juli 2006 11:30

Lieber Krümel,

vor ein paar Tagen habe ich mit meiner derzeitigen GKV telefoniert. Als ich sagte, dass ich zur privaten Versicherung zurück ginge, da die GKV ja auch keine 50-Prozent-Tarife anbietet, wurde mir das bestätigt und es hieß, dass man sich nur zu 100 Prozent versichern kann.

Was die Beihilfe angeht, KANN sie dich dann unterstützen, soweit ich das verstanden habe. Ich glaube, du kannst aber einfach bei deiner jetzigen Versicherung nachfragen, da tut sich gar nichts.

Was Direktversicherungen angeht: Wenn es so ist wie bei den Hotlines meiner Auto- und Sonstwasversicherungen (die aber auch eine Niederlassung) haben, dann wäre ich skeptisch, weil ich fürchte, dass man dann immer andere Leute an der Strippe hat. Ich habe aber bei meiner GKV die Erfahrung gemacht, dass der persönliche Angesicht-zu-Angesicht-Kontakt wichtig ist, weil man doch eine andere "Beziehung" aufbaut als am Telefon. Ich hatte das Gefühl, dass mein Sachbearbeiter im direkten Kontakt netter und zugänglicher war als am Telefon. Und bei einer Krankenversicherung gibt es immer wieder mal Situationen, wo man auch Kulanz braucht. Im direkten Kontakt kommen gelegene Bohnen auf den Ohren meiner Meinung nach eher vor als am Telefon ...

Beitrag von „Conni“ vom 29. Juli 2006 18:25

Hallo Sinfini,

du musst dich freiwillig versichern, wie Aktenklammer schreibt, d.h. du bezahlst den kompletten Beitragssatz.

ABER: Mir wurde damals gesagt, als Beamte zahle mein Dienstherr bei Krankheit 1 Jahr lang meinen Sold weiter. D.h. du brauchst die Krankentagegeldversicherung ab der 7. Krankheitswoche im Prinzip nicht. Ich habe damals einen Prozentpunkt weniger bezahlt.

Achtung: Du musst ALLE Einnahmen krankenversichern. D.h. nicht nur deinen Sold, sondern auch deine Mieteinnahmen, Zinsen und Dividenden, falls du über sowas verfügst. Wird bei den meisten Refs zwar nicht wirklich relevant sein, aber genau wissen kann man es ja nicht.

Grüße,
Conni

Beitrag von „sinfini“ vom 30. Juli 2006 00:36

Vielen Dank für Eure Antworten!

Ja, *seufz* leider gibt es bei der GKV nur den 100 Prozent Tarif den ich dann alleine tragen muss.

Daher ja meine Überlegung ob sich der ermäßigte Tarif lohnt bzw. ob das überhaupt geht.

Weiß jemand ob das in NRW genauso ist wie bei Conni in Berlin?! Also ob ab der 7. Krankheitswoche die Beihilfe/mein Dienstherr einspringt und die Krankenkasse nicht zahlen

muss?

Ich werd da sonst auch noch anrufen...aber jetzt ist ja erstmal Wochenende und darum frag ich hier ob jemand etwas weiß.

Wie heißt die Stelle überhaupt bei der ich dann anrufen muss? Also nicht die Krankenkasse sondern die Beihilfestelle? Naja...vielleicht bekomm ich das ja auch noch so raus...wozu gibt es denn schliesslich Internet 😊

Gruß

Sinfini